**Gottesdienstvorschlag**

Zum Weltmissionssonntag am 24. OKTOBER 2021

(zusammengestellt von P. Junmar Maestrado SVD)

**Einführung und Begrüßung der Gemeinde**

In unserer Diözese und Pfarrei wird heute der Pfarrgemeinderat neu gewählt. Ich danke allen Kandidaten, die sich bereit erklärt haben, sich der Wahl zu stellen und ich danke Ihnen, liebe Gläubige, wenn Sie sich an der Wahl beteiligen und Ihre Stimme abgeben.

Heute sind wir aber auch eingeladen, über unsere täglichen Probleme hinauszuschauen und ganz bewusst mit der großen Gemeinschaft aller Christen in der Welt zu beten. Wir begehen nämlich den Sonntag der Weltmission. Er steht unter dem Leitwort «Schweigen? Unmöglich!». Es ist die Kurzform der Antwort von Petrus und Johannes an die Autoritäten in Jerusalem, die ihnen verbieten wollen, im Namen Jesus Christi zu predigen und zu heilen. «Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben.» (Apg 4,20)

Dieses Leitwort lenkt will auch uns fragen: Was hat uns berührt von der befreienden Botschaft Gottes, das wir unbedingt weitererzählen wollen? Wo haben wir die Liebe Gottes erfahren und wollen selber – gerade in schwierigen Zeiten – zu «Missionaren der Hoffnung» werden, wie Papst Franziskus in seiner Botschaft zum Sonntag der Weltmission schreibt. Erzählen wir von dem, was Freude macht, was Leben fördert, was in Freiheit führt, was bereichert.

Die Feier des Sonntags der Weltmission will eine Hilfe sein, um unseren Blick zu weiten und unserem Leben als Christinnen und Christen Sinn, Orientierung und Motivation zu geben.

**Kyrie**

Zu Beginn dieser Feier wollen wir innehalten und unsere Sorgen, Anliegen und Freuden vor Gott bringen:

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um zu heilen und uns in deine Nachfolge zu rufen. **Herr, erbarme dich.**

Du lädst uns ein, dir als Geschwister in der weltweiten Kirche auf dem Weg zu folgen. **Christus, erbarme dich.**

Wie du wollen wir deine barmherzige Liebe zu den Menschen bringen und so zu Werkzeugen und Boten deiner Liebe werden. **Herr, erbarme dich.**

**Gloria**

**Tagesgebet**

Gott und Vater aller Völker, dein Sohn hat uns den Auftrag gegeben, die frohe Botschaft zu allen Menschen zu bringen. Wir bitten dich, lass uns bewusst werden, dass auch wir in unserem Alltag jedem Rede und Antwort stehen können, der Orientierung und Hilfe sucht. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn. **Amen**

**Lesungen**

Erste Lesung: Jes 31,7-9

Psalm: Ps 126,1-2b.2c-3.4-5.6

Zweite Lesung: Hebr 5,1-16

*Anstelle der zweiten Lesung kann der Abschnitt aus der Apostelgeschichte 4,1-22 genommen werden, um das Thema „Schweigen? Unmöglich!“ aufzunehmen.*

**Evangelium nach Markus (Mk 10,46-52)**

**Predigtvorschlag**

Es ist unser Auftrag, unsere Mission, den Menschen die Begegnung mit Gott zu ermöglichen. Wie die Jüngerinnen und Jünger im heutigen Evangelium sind wir von Jesus direkt gerufen, den Weg frei zu machen, damit die Menschen – wie der blinde Bartimäus – Gott entdecken können, damit sie seinen Ruf hören, aufstehen und auf eigenen Beinen stehen können. Es ist die einzige Heilungsgeschichte in den Evangelien, bei denen der Name des Geheilten bekannt ist: Bartimäus, der Sohn des Timäus. Auch der Ort wird genau beschrieben: Die Heilung ereignet sich am Ortsausgang von Jericho, vor dem Aufstieg durch das jüdische Bergland nach Jerusalem. Der Name Bartimäus und die Ortsangabe in Jericho zeigen, dass Gottes Zuwendung sehr konkret ist.

**«Und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.»**

Der letzte Satz des heutigen Evangeliums ist die Konsequenz, die Bartimäus für sich aus der Begegnung mit Jesus zieht. Er kann nicht sitzen bleiben und schweigen von dieser Begegnung, bei der er die barmherzige und heilende Liebe Gottes am eigenen Leib erfahren hat. Jesus zeigt in dieser Erzählung, dass er ansprechbar ist, gerade auch für die Menschen an der Peripherie, die Zöllner, Sünder, Dirnen, Armen, Kranken und von der Gesellschaft Ausgestoßenen. Bartimäus kann gar nicht anders, als Jesus nachfolgen. Der blinde Außenseiter wurde von Jesus wahrgenommen und von ihm gerufen. Die Freude darüber muss unbeschreiblich groß gewesen sein. Dieser Weg der Nachfolge, hinauf nach Jerusalem, bedeutet auch, den Kreuzweg auf sich zu nehmen. Bartimäus setzt seine ganze Hoffnung, sein ganzes Vertrauen in Jesus und ist bereit, ihm auf dem Weg der Passion zu folgen – und ist damit eine Kontrastfigur zu den Jüngern, die davonlaufen, als es brenzlig wird.

Der Sonntag der Weltmission ist immer die Gelegenheit, sich der eigenen Mission neu bewusst zu werden. Sie ist eine Sendung, die in der Taufe ihren Ursprung hat. In der Apostelgeschichte (Apg 4) werden Petrus und Johannes gefangen genommen und vor die religiösen Autoritäten Jerusalems gebracht. Grund dafür war die Heilung eines Gelähmten im Namen Jesu Christi und die Verkündigung der Auferstehung Jesu von den Toten. Sie verboten den beiden unter Drohungen, öffentlich im Namen Jesu zu predigen. Aber die Antwort von Petrus und Johannes war unmissverständlich: «Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben.» Sie haben die Zuwendung Jesu zu den Menschen mit eigenen Augen gesehen und die Botschaft der Befreiung aus allen Zwängen gehört. Davon können sie nicht schweigen.

Die Kirche auf der ganzen Welt gibt es nur, weil sich Frauen und Männer nicht einschüchtern ließen und lassen, das Evangelium zu verkünden. Dabei kommt es nicht unbedingt auf große Worte an, sondern auf die Nähe zu den Menschen. «Gehst du, um jemanden davon zu überzeugen, katholisch zu werden? Nein! Gehe, um ihm zu begegnen, er ist dein Bruder, sie ist deine Schwester! Das allein genügt. Und wenn du ihm begegnest, dann macht Jesus den Rest, dann macht der Heilige Geist den Rest», sagt Papst Franziskus.

**Fürbitten**

**Jesus Christus hat auf dem Weg nach Jerusalem das Schreien des blinden Bartimäus gehört und seine Not wahrgenommen. Im Vertrauen darauf, dass er die Nöte der Menschen kennt, kommen wir mit unseren Bitten zu ihm:**

**V** Wir bitten um Begeisterung für alle Getauften, damit sie entschlossen in Beruf, Gesellschaft und Familie das Evangelium mit Freude verkünden. Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns. **A** Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns.

**V** Wir bitten um Mut, nicht zu schweigen von den Erfahrungen der Liebe Gottes, die wir gehört und gesehen haben. Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns. **A** Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns.

**V** Wir bitten um Kraft für die Frauen und Männer in der Kirche weltweit, damit sie mit Überzeugung und Klugheit das Evangelium in ihrem Alltag leben. Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns. **A** Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns.

**V** Wir bitten um offene Augen für die Menschen in der Nähe und in der Ferne, damit wir ihre Nöte wahrnehmen und Zeuginnen und Zeugen deiner mitfühlenden Liebe werden. Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns. **A** Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns.

**V** Wir bitten für alle Frauen und Männer, die eine besondere Verantwortung tragen auf dem Weg der Erneuerung der Kirche, und für alle, die mit ihnen auf diesem Weg unterwegs sind. Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns. **A** Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns.

**V** Wir bitten um den ewigen Frieden für unsere Verstorbenen. Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns. **A** Sohn Davids – hab Erbarmen mit uns.

**Jesus Christus, wir vertrauen auf dich, denn du verlässt uns nicht. Dafür danken wir dir, jetzt und in Ewigkeit. Amen**

**Ankündigung der Kollekte**

Die Kollekte vom Sonntag der Weltmission kommt den ärmsten Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien zugute. Papst Franziskus ruft in seiner Botschaft zu diesem Sonntag auf, die Kollekten für den Solidaritätsfonds, die Gütergemeinschaft der Weltkirche, zu unterstützen, „um den geistlichen und materiellen Bedürfnissen der Völker und der Kirchen auf der ganzen Welt zum Heile aller nachzukommen“. Herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung.

**Gabengebet**

Allmächtiger Gott, schau auf uns und unsere Gaben, die wir darbringen, und lass uns so feiern, dass wir füreinander einstehen und dich loben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. **Amen**

**2. Hochgebet für besondere Anliegen „Jesus unser Weg“**

**Gebet des Herrn**

Die Christen in verschiedenen Ländern beten in ihrer Sprache mit denselben Worten wie wir. Wir sprechen Gott als unseren gemeinsamen Vater an und gehören zu einer Familie. Darum lasst uns gemeinsam mit den Christen in aller Welt so beten, wie uns der Herr zu beten aufgetragen hat.

**Gebet für den Monat der Weltmission**

Gott, unser Vater, dein Sohn hat uns seine Mission anvertraut. Nichts kann uns entmutigen, bis an die Grenzen wollen wir gehen.

Wie Petrus können wir unmöglich schweigen, weil uns der Glaube Halt gibt, weil uns die Hoffnung trägt, weil wir deine Liebe spüren.

Stärke uns mit der Kraft des Heiligen Geistes, damit wir dem Beispiel Jesu folgen, den Armen die Frohbotschaft verkünden, den Gefangenen die Freiheit und den Blinden das Augenlicht.

Beschütze und begleite die Menschen in unserer Kirche in der ganzen Welt. Als Geschwister wollen wir uns gegenseitig stärken und deine befreiende Botschaft verkünden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **Amen**

**Schlussgebet**

Herr, unser Gott, gib, dass wir gemeinsam auf dem Weg zu dir gehen. Lass das, was wir gefeiert haben, in unserem Leben Wirklichkeit werden und lass uns am Aufbau deines Reichen mitarbeiten. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. **Amen**

**Segen**

**P** Der Herr sei mit euch. **A** Und mit deinem Geiste.

**P** Gott, unser Vater, der in Christus seine Wahrheit und Liebe geoffenbart hat, mache euch in der Welt zu Zeugen der Frohen Botschaft und seiner Liebe zu den Menschen. **A** Amen.

**P** Gott, unser Herr Jesus, der versprochen hat, bei seiner Kirche zu bleiben bis ans Ende der Zeiten, verleihe euren Worten und Taten Wirksamkeit. **A** Amen.

**P** Gott, der Heilige Geist in uns, stehe euch bei und stärke euch, damit ihr glaubwürdige Mitarbeiter des Wortes seid und ihm aufrichtig dient. **A** Amen.

**P** Das gewähren euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A** Amen